

Flora

33

oder

Botanische Zeitung.

Nro. 5. Regensburg, am 7. Februar 1823.

I. Correspondenz.

1. Aus einem Brief von Dr. N. Wallich, Direktor des botanischen Gartens in Calcutta an Prof. J. W. Hornemann, dat. Katmandu in Nepal d. 18. Juli 1821.
(Tidskrift för Naturvidenskaberne, udgivet af Oerstedt, Hornemann og Reinhardt, 1ter Aargangs 2det Hæfte.)

„Ich nehme an, daß meine Flora Nepalliana aus 1500 Arten Phanerogamen und Farnkräutern bestehen wird. Von den letztern habe ich nicht weniger als 130, was ziemlich $\frac{1}{3}$ der bekannten Arten, die Willdenow anführt, ausmacht. Beynahe $\frac{1}{2}$ der ganzen Flora von Nepal besteht aus Farnkräutern und ohngefähr dasselbe Verhältniß (vielleicht noch mehr) findet auf Jamaica statt. Unter meinen Nepal'schen Farrenkräutern sind nur wenige bekannte, und unter diesen nur einige, die China, Cochinchina, Europa etc. angehören. — Was ich von dem Lande Gelegenheit hatte zu untersuchen, sind eigentlich blos nur die Straßen hierher, welche ich weder rechts noch

E

links verlief und das eigentliche Napal-Thal mit den umliegenden Bergen. Ich habe folglich in geographischer Ausdehnung weit weniger untersucht als Plumier, Loureiro, Thunberg und Swartz, dahingegen habe ich in Hinsicht auf die Höhe eine ausgedehntere Gegend durchsucht. Der höchste Punct, den ich selbst erreicht habe, ist ohne Zweifel die Spitze des ungeheuern Sheopore (eigentlich Shiwapore,) 4 — 5000 Fufs über das Napal-Thal und 4000 Fufs über der Meeresfläche. Obgleich ich mit Dankbarkeit das Wohlwollen und die Hülfe anerkennen muß, welche mir die Eingebornen auf dieser Reise erwiesen, so muß ich doch beklagen, daß ich nicht in Stand gesetzt war, die Höhen mit Hülfe eines Barometers zu bestimmen oder andere physikalische Beobachtungen anzustellen; demohngeachtet habe ich aber doch hinlänglich Data gesammelt, um die geographische Ausbreitung der gefundenen Pflanzen zu bestimmen. Da die Farnkräuter einen so bedeutenden Theil meiner Pflanzenschätze ausmachen, so habe ich eine Beschreibung davon herausgegeben, unter dem Titel: *Tentamen de filicibus Napalensibus, sistens descriptiones et icones filicum in itinere Napalensi observatorum adjectis speciebus Indiae orientalis et insulae Mauritii minus cognitae vel novae*,“ welche zugleich als Einleitung zur geographischen Verbreitung dieser Familie in diesem Welttheil dienen soll. Die Anzahl der Arten, welche nicht zur Flora von Napal gehören, wird ohn-

gefähr 30 seyn. Es wird Ihnen vielleicht auffallen, daß ich schon entscheiden kann, ob die befundenen Farnkräuter neue Arten sind, daher muß ich Ihnen sagen, daß ich auf meiner Reise ausser andern botanischen Werken auch mit Kämpfer's, Loureiro's, Lamark's, Swartz's, Willdenow's und Robert Brown's Arbeiten über diese Familie versehen war. Um sich einen Begriff von den Gattungen zu machen, die hier vorkommen, will ich Ihnen ein Verzeichniß, nebst der Anzahl der Arten mittheilen.

Lycopodium 5 Spec. wo-	Nephrodium 3 worunter
runter 4 neue.	2 neue.
Bernhardia 1.	Aithenobotrys (gen. nov.)
Botrychium 2 neue.	1.
Angiopteris 1 neue.	Lomaria 1 neue.
Gleichenia 2.	Asplenium 18, worunter
Hydroglossum 2.	16 neue.
Osmunda 1.	Diplazium 2 worunter 1
Polybotrya 1.	neu.
Acrostichum 11. worun-	Pteris 8 worunter 5 neue.
ter 8 neue.	Vittaria 1.
Hemionitis 1.	Blechnum 1.
Solenopteris (Wallich)	Woodwardia 1.
2 neue.	Lindsaea 1.
Meniscium 3. worunter	Adiantum 3.
2 neue.	Cheilanthes 3 neue.
Grammitis 5 neue.	Davallia 4 neue.
Polypodium 15 worun-	Alsophila 1.
ter 14 neue.	Cyathea 2 neue.
Aspidium 18 worunter 14	Hymenophyllum 2 neue.
neue.	

Ausser diesen noch eine Anzahl Arten von *Aspidium*, *Polypodium*, *Asplenium*, *Pteris*, *Equisetum* etc. welche ich noch nicht beschrieben habe.

Ausser dem Farnkräutern ist diese Gegend vorzüglich reich an Orchideen, wovon ich beinahe 100 Arten habe, *Corymbiferae* 50 — 60, viele *Gramineae*, und ebenfalls eine bedeutende Menge *Labiatae*, *Rosaceae*, *Scrophulariae*, *Scitamineae*, *Amentaceae*, *Terebinthaceae*, *Smilacinae* (wovon ich ein schönes, neues genus, *Holböllia* *) habe, aus 2 Arten bestehend) *Ranunculaceae* etc. Die übrigen Pflanzenfamilien, welche man hier vorfindet, sind folgende: *Acanthaceae*, *Acena*, *Annonaceae*, *Alismaceae*, *Apocynae*, *Araliae*, *Aristolochiae*, *Aroidae*, (von ausserordentlicher Pracht und Schönheit) *Asclepiadeae*, *Asphodelaceae*, *Aurantiae*, *Atropicales*, *Berberides*, *Bignoniaceae*, *Boragineae*, *Cacti*, *Campanulaceae*, *Capparides*, *Caprifolia* (*Loranthae* inclus.) *Caryophyllaceae*, *Combretaceae*, *Commelineae*, *Coniferae*, *Convolvulaceae*, *Cruciferae*, *Cyperaceae*, *Cucurbitaceae*, *Dilleniaceae*, *Dipsaceae*, *Dioscoreae*, *Ebenaceae*, *Elaeagni*, *Eriaceae*, *Euphorbiae*, *Gandneriae*, **) *Gentianeae*, *Gerania*, *Guajacanae*, *Guttiferae*, *Hemerocallideae*, *Gramineae*, *Homelineae*, *Hypericinae*, *Hydrocharideae*, *Jasmineae*, *Jrideae*, *Junceae*, *Labiatae*, *Laurinae*,

*) Nach dem botanischen Gärtner Holböll in Kopenhagen benannt.

**) Eine neue Familie nach der Gattung *Gandneria* Wall. genannt, und diese nach Herrn Gandner, dem englischen Residenten von Napal.

Lentibulariae, Tulipaceae. (Lilia Juss. worunter einige prächtige Arten z. B. ein *Lilium giganteum* mit 5 bis 7 Fuß hohen Stengel und sehr großer Blume) Leguminosae, Magnoliaceae, Malvaceae, Melanthaceae, Melastomeae, Menispermaceae, Meliae, Mimoseae, Musaceae, Myrsineae, Myrti, Najades, Oleinae, Onagrae, Palmae, Papaveraceae, Polygoneae, Polygaleae, Portulacaceae, Primulaceae, Helleboreae, Rhamnaceae, Rhodoraceae, Rubiaceae, Salicariaceae, Santalaceae, Sapindi, Sapotaceae, Saxifrageae, Solanaceae, Ternstroemeae, Thymelaceae, Tiliaceae, Typhinae, Verbenaceae, Urticeae, Valerianaceae, Violaceae, Vites, Umbellatae. Den Geschlechtern *Begonia*, *Spermadictyon* Brown und *Stylidium* Loureiro habe ich noch keinen Platz im natürlichen System gegeben. — Das ist nun, was ich züthen von Pflanzen gesammelt habe; aber ich bringe noch 4 Monate hier zu und das in der fruchtbarsten Zeit, der Regenzeit, welche zu Ende Mai's oder Anfangs Juni einfällt und bis Ende Octobers dauert. Der Regen ist meines Erachtens noch heftiger und anhaltender, als in Hindostan. Der beste Flor der Farnkräuter fällt in die kalte Zeit, vom November bis zum März, und daher habe ich bereits die beste Gelegenheit gehabt, sie zu beobachten.

Da ich selbst nicht Erlaubniß dazu bekomme, so habe ich Sammler in mehrere Gegenden des Landes geschickt; und in diesem Augenblick habe ich eine bedeutende Expedition in Gassain Than, welches ein Theil von Himalah oder Emodus

ist und wo die höchsten Berge beständig mit Schnee bedeckt sind.

Meine Napalsche Insektensammlung steht meiner Pflanzensammlung wenig nach; ich zweifle, ob irgend ein Land eine größere Mannigfaltigkeit von Insekten und prachtvollere Arten hervorbringt, als Nepal. Ich habe bereits eine große Menge Lepidoptera etc. abgesendet, worunter eine *Phalaena*, welche mit ausgespannten Flügeln 10 $\frac{1}{2}$ Zoll misst. Dagegen habe ich eine neue Art *Goliathus*, welche nicht größer, als ein *Proscarabaeus* ist. Die Behauptung, daß die Gegenden um den Aequator die größten Insektenarten hervorbringen, leidet also hier eine merkliche Ausnahme.

Von Mucktinath, welches zu Nepal gehört und nordwestlich von diesem Thale liegt, habe ich einige merkwürdige Ammoniten erhalten. Man findet sie in einem Fluß, welcher *Satagrammi* heißt, und bestehen theils in den fossilen Thieren selbst, theils in Abdrücken davon. Diese Steine werden von den Hindus sehr verehrt.

2. Vor kurzem fiel mir im 2ten Bande von Pallas Reisen in mehreren Provinzen des russischen Reichs, die Abbildung eines Grases auf, welches die größte Aehnlichkeit mit der neu entdeckten *Schmidtia utriculosa* hatte. Pallas hat demselben noch keinen Namen gegeben; sondern nur über die dazu gehörige Beschreibung gesetzt: „*Graminis species singularis, an Dactylis?*“ Eine Vergleichung beyder Pflanzen möge erfahrene Botaniker, welche mehr Hülfsmittel haben, als ich,

darauf aufmerksam machen; vielleicht ist es wieder ein Beyspiel, daß ältere Naturforscher schon so manches gefunden haben, was wir jetzt als neue Entdeckung ansehen müssen.

Pallasii planta.

Radiculae fibrosae, e quibus culmicopiosi, modo prostrati, modo adurgentes, digitales, vel longiores, omnibusque partibus majores, saepe in eodem solo et loco.

Folia alterna, rigidula, divaricata, vaginis striatis laxis caulem obvolvunt. Spica brevissima vel potius capitulum sessile, foliis binis, inflato vaginantibus involucrata. In majoribus plantis saepe capitulum laterale cum folio accessorio, imo bina confertim adstant.

Auf der Abbildung von Schm. utric. sind eben-

Schmidtia utriculosa.

Radix caespitosa, fibrillis capillaceis, culmos numerosos emittens. Culmi ante anthesin terrae adpressi, dein adscendentes. Die von Hrn. Sikora gefundenen Exemplare waren auch in allen Theilen viel größer, als die des Herrn Grafen v. Sternberg.

Culmivaginis 2—3 inflatis, apice in folium canaliculatum, falcatum desinentibus ornati, ex quibus prodeunt paniculae, floribus primum pedunculis glomeratim insidentibus, demum pedicellis propriis elongatis umbellulas efformantibus.

falls solche capitula lateraliter vorgestellt.

Flosculi glumae exteriori bivalvi, valvulis carinatis, acutissimis, inaequalibus.

Corolla bivalvis.

Pallas könnte sich wohl eben so gut geirrt haben, wie Seidel, welcher bei Schm. utric. auch eine Blumenkrone fand.

Stamina tria antheris linearibus angustissimis, stria bipartitis et longitudinaliter discedentibus.

Semen minutum, depressum utrinque obtusum.

Gramen siccum colore ex albidoviridi.

Pallas fand seine Pflanze am Intisch, auf salzhaltigem Boden.

Pallas Pflanze kann wohl noch zu jung gewesen seyn; die Blumenstiele hatten sich noch nicht verlängert.

Cal. valvulae dorso ciliatae, major uninervis, nervo in acumen aristae forma producta, minor binervis, bidentata.

Corolla nulla.

Stamina duo. Antherae oblongae utrinque bifidae.

Seidel bildete die Schm. utr. mit 3 Staubfäden ab und er kam wohl ebenfalls Recht haben. Die so äußerst ähnliche Gattung *Crypsis* hat auch bald 2, bald 3.

Semen ellipticum.

Nach der Abbildung dieselbe Farbe.

3. Vor 2 Jahren lieferte ich ein paar kleine Aufsätze für die Flora mit dem Versprechen, mehreres folgen zu lassen; allein meine Lage veränderte mich bis jetzt immer daran, das Versprechen zu erfüllen, aber nicht daran, jeden neuen Heft der Flora, mit wahrer Begier zu ergreifen und durchzulesen und mich an den schönen Fortgang dieser Schrift zu freuen. Um nun auch wieder ein Scherflein dazu beizutragen, übersende ich hiermit die Uebersetzung eines Briefes von Wallich an Hornemann, welcher sich in einer neuen dänischen Zeitschrift für Naturwissenschaften befindet. Sie hat dieses Jahr erst angefangen und ich bekomme jeden Heft gleich nach der Herausgabe von Kopenhagen; sollten sich nun in den folgenden Heften botanische Aufsätze von Wichtigkeit befinden, so biete ich mich an, sie sogleich zu übersetzen und für die Flora zu senden. Noch lege ich eine kleine botanische Bemerkung über die Wahrscheinlichkeit daß *Pallas* die *Schmidtia utriculosa* schon gekannt habe bei; im Fall sie der Aufnahme in die Flora würdig befunden wird.

Ueber meinen jetzigen Aufenthaltsort berichte ich Ihnen folgendes: Eckenförde ist wohl zu $\frac{3}{4}$ von der Ostsee umgeben und die Gegend gehört mit zu den besten in Hollstein und Schleswig, freylich nicht mit meinen vaterländischen Gegenden (Dresden) zu vergleichen, aber doch muß man mit den hiesigen Duodezbergen zufrieden seyn; die See hat auch ihr Angenehmes und zumal für so einen Binnenlander wie ich bin, viel Interessantes. Von

Fucus Arten nenne ich blos *Fucus saccharatus*, *Filum*, *serratus*, *Delesseria sinuosa* Lyngb. und *Fucus vesiculosus* in unzählbaren Varietäten; mehrere zu bestimmen, fehlt es mir leider an Büchern, denn wenn man nicht eine eigene Kasse dafür hat, kann man nicht viel darauf verwenden. Unter den Meerstrandspflanzen führe ich Ihnen folgende an, *Cakile maritima*, *Salsola Kali*, *Eryngium maritimum*, *Arenaria marina* und *peplodes*, *Glaux maritima*, *Aster tripolium*, *Cochlearia officinalis*, *Plantago coronopus* und *Statice armeria*; *Fumaria capreolata* wächst nicht weit vom Meere, an Anhöhen. Bei Itzehoe in Hollstein sammelte ich, *Salix repens*, *Genista anglica*, *Myrica Gale*, *Erica tetralix*, *Anthericum ossifragum*, *Stratiotes aloides*. Bei Glückstadt *Mentha nymphaeoides*. Als eine Merkwürdigkeit muß ich noch 2 große Bäume von *Ilex aquifolium* anführen, welche in einem Dorfe 3 Stunden von hier stehen, und wovon der eine ganzrandige Blätter ohne alle Stacheln hat.

Eckenförde im Herzogthum Schleswig den 10. Jan. 1823.

Fr. Holl, Provisor der Birkenstockischen Apotheke.

Die vorstehende dritte Correspondenz war vielleicht von dem Verfasser nicht ganz für die Öffentlichkeit bestimmt, und wir würden sie abgekürzt gegeben haben, wenn wir einmal nicht den Mann hätten anzeigen wollen, welchem wir die bei-

den vorstehenden Nachrichten zu verdanken haben, und zweitens dadurch eine bequeme Gelegenheit gefunden hätten, ein paar Worte an unsere Leser zu richten. Wir wünschen nemlich, daß jeder Botaniker unsere Blätter auf eben die Art beachten möge, als es von Herrn Provisor Holl geschehen ist. Die botanische Zeitung bietet in ihrer gegenwärtigen Ausdehnung die bequemste Gelegenheit dar, um nicht nur vollständige Abhandlungen, Aufsätze, Recensionen, sondern auch Correspondenzen, kürzere Notizen und Neuigkeiten anzunehmen. Jeder Botaniker hat also bequeme Gelegenheit nach eigener Wahl die Wissenschaft zu fördern, und wir machen daher wiederholte Aufforderung hiezu, weil sich unser Institut nur durch den Zusammentritt aller Botaniker immer mehr der Vollkommenheit nähern kann. Wir sind unserer Seits ganz bereitwillig anderseitige Aequivalente anzubieten, und fügen wiederholt die Erklärung bei, daß alle, auch nur kurze Notizen und Nachrichten, unfrankirt angenommen werden.

Die Redaction der Flora.

II. Botanische Notizen.

Bemerkungen über einige in der Flora vorkommende Gegenstände.

Jahrg. 3. p. 397. *Saxifraga Bellardi* ist ein verkümmertes Individuum von *S. petraea* (contro-versa Sternb.) die gleich im Garten einen Stengel bekommt und in die ursprüngliche species übergeht. Auch von *S. stellaris* und *androsacea* sehe ich solche Individua. (Wer auf den Alpen botanisirt hat,

dem können solche Modificationen nicht unbekannt geblieben seyn.)

P. 399. Was ich von Wien für *Saxifraga moschata* empfangen habe und selbst was in Römers Herbarium von Wulfen gesandt war, schien mir nichts, als eine Varietät von *S. muscoides pilis glutinosis seu capitatis*, aliquantum elatior: Keine Spur von Nerven und die Blätter nicht so spitz wie sie abgebildet sind.

P. 406. *Saxifraga Segueri* gränzt oft sehr nahe an die einblumigen Varietäten mit ganzen Blättern von *S. androsacea*, so dafs ohne die Betrachtung der Blume und des Habitus sie nicht zu unterscheiden sind.

Pag. 479. der Recensent von Gaudin wufste nicht, dafs Ehrhart es war, der bei einer Excursion mit dem alten Linné ihm bewies, dafs seine *Carex uliginosa* nichts anders sey, als *Schoenus compressus*, welches der grofse Mann mit einem derben Fluch aufnahm, doch aber den jungen Schweitzer nur desto mehr Zutrauen und Freundschaft schenkte.

P. 483. Gaudin hatte seine *Carex fimbriata* früher bestimmt, als Schkuhr; er hatte demnach das Recht, ihr einen Namen zu geben. Er beschrieb nur wenig nach trocknen Exemplarien, sondern hat 3 Alpenreisen gemacht, um alles grün zu sammeln und zu beschreiben. So hat er den *Juncus effusus* ohne Zweifel auch frisch beschrieben.

P. 505. Unser *Polypodium calcareum* ist dasselbe, was in Hoppens Decaden vorkommt; al-

lein es ist nicht wesentlich und specifisch von *Dryopteris*, wie es sich in Schraders und Ehrhardts Sammlungen vorfindet, verschieden; die *glomeruli fructus* sind an beiden zuletzt *confluentes*, die Wurzel ist an beiden hin und her kriechend, nur bei *Dryopteris* dünner, was ich seinem Standort, Mauern und Felsenritzen, zuschreibe. Die beiden untern Drittheile der Frons, oder die *Frondes laterales* stehen halb aufrecht, und ihre Fläche bildet mit der Fläche der mittlern oder obern Theile einen Winkel von 45° wie Clusius Figur zeigt. Zu dem sagt Smith, sein *calcareum* sey kleiner, als *Dryopteris*, und jenes der *Decaden* ist größer.

P. 626. *Aconitum neomontanum* ist eigentlich officinell, denn es ist das *A. Napellus* des Störk.

P. 681. Daß die *Ranunculi* in Rücksicht der Theilung der Blätter sehr abändern, beweist *R. auricomus*, und *R. nivalis* Jacq. Ich halte deswegen den *R. Traunfellneri* nicht für verschieden, von *alpestris*, so wenig als *R. Villarsii* und *montanus* — *R. Gouani* ist eine pyrenäische Pflanze, über die man seinen Entscheid zurückhalten muß.

Sonderbar daß Hr. v. Vest bei Beobachtung seiner *Stellaria cerastoides* der *linea lateralis pilosa* nicht gedenkt, die abwechselnd von einem Blatt zum andern läuft.

Flora 4. Jahrgang p. 564. *Galium montanum* ist eine sehr zweifelhafte Pflanze, und man sollte diesen Namen einstweilen keiner andern Pflanze beilegen.

Galium spurium hat glatte Saamen, und ist eine ausgezeichnete Species, daß aber *hispiditas seminum* nicht immer nota constans sey, beweist unter anderen *G. boreale*, das man mit glatten Früchten antrifft. *G. anglicum* Huds. unterscheidet sich beynahe von *G. parisiense* durch nichts als die Farbe der Blüthen, welche bey ersterem immer röther — bräuner sind, und die Früchte.

G. spurium ist Haller 725.

G. saxatile L. ist noch immer *planta dubia*: doch passen seine *loci natalia* besser auf *harcynicum* als auf *helveticum* Weigel. — Da Linné das *G. harcynicum* gar nicht hat, so ist erlaubt zu glauben, daß sein *G. saxatile* gleich *G. harcynicum* Weigel sey. Was Zweifel dagegen erregt, ist: daß Ehrhart das *G. harcynicum* nicht *saxatile* genannt hat, der doch Linnés Pflanzen kannte. Der Schalk hat aber oft durch neue Namen die Botaniker in Versuchung geführt, und ihre Gelehrsamkeit prüfen wollen. S. dessen *Hieracium ambiguum*; das nichts ist, als *H. cymosum* L. welches dann *H. auricula* heist, wann es mit *stolonibus* versehen ist.

Ein ganzes Rudel von unächten Arten steckt unter den Benennungen von *G. Bocconi*, *laeve*, *austriacum*, *scabrum*, *sylvestre*, *pusillum*, *spinulosum*, *alpestre* u. s. f. in den Herbarien. Da würde ein *Herbarium universale* wahre und große Dienste leisten.

Der Recensent von *Seringe Museum d'histoire naturelle Flora* 1821. Nro. 10. 11, that mir Unrecht,

wenn er sagt, daß ich eine Varietät der *Potentilla caulescens*, *foliolis petiolatis*, *P. petiolulosa* genannt hätte. Dies geschah von Gaudin, und ich widersprach ihm. Er hat auch Unrecht, wenn er sagt, daß ich die Vermuthung, *Potentilla aurea* Seringe, *salisburgensis* Hänke möchte wohl *P. aurea* L. seyn, nicht kannte. Ich äußerte sie schon Ao. 1807. gegen Seringe, als ich die Abbildung der *Potentilla aurea* Smith in der engl. Botany gesehen hatte. Ich ward bestätigt durch die Figur der *Flora Danica*, und was Schouw sagte. Allein *Potentilla aurea* L. ist Pot. 1122. Hall. Nomencl. und folglich *P. aurea* Auct. wie ich bereits früher (*Flora* 1822. pag. 721.) angeführt habe.

Bern

Albrecht v. Haller.

III. Neuigkeiten.

1. In dem eben erschienenen achten Bande des vom Herrn Professor Hayne zu Berlin herausgegebenen Werks: *Getreue Darstellung und Beschreibung der in der Arzneikunde gebräuchlichen Gewächse* und solcher die mit ihnen verwechselt werden können, sind folgende Pflanzen enthalten: *Ajuga Chamaepitys*, *Teucrium Marum*, *Scordium*, *Chamaedrys*, *Polium*, *Origanum Dictamnus*, *creticum*, *vulgare*, *Majorana*, *Senecio vulgaris*, *saracenicus*, *Solidago Virgaurea*, *Krameria Ixina*, *triandra*, *Lysimachia vulgaris*, *nummularia*, *Linum usitatissimum*, *catharticum*, *Psychotria emetica*, *Cephaelis Ipecacuanha*, *Richardsonia brasiliensis*, *Sanguisorba officinalis*, *Poterium Sanguisorba*, *Brucea ferruginea*, *Flex Aquifolium*,

Lilium candidum, *peregrinum* (bisher unter *L. candidum*, unterschieden schon von Bauhin und Miller und hier genauer auseinandergesetzt,) *Lilium Martagon*, *Asparagus officinalis*, *Spiraea Filipendula*, *Ulmaria*, *Dracocephalum Moldavica*, *Pedicularis palustris*, *sylvatica*, *Cannabis sativa*, *Humulus Lupulus*, *Lavendula angustifolia*, *latifolia* (beide zusammen sind die *L. Spica L.*), *Sinapis alba*, *nigra*, *Trigonella Foenum graecum*, *Hypericum perforatum*, *quadrangulare*, *Eupatorium cannabinum*, *Momordica Elaterium*, *Equisetum arvense*, *Lycopodium clavatum*, *Ceterach officinarum*. Die Kupfer sind gut und mit einiger Ausnahme Original - Abbildungen, die Zergliederungen sind genau und treu. Doch scheint dies Werk unter den Botanikern noch sehr wenig bekannt zu seyn, denn man findet es nur selten zitiert und keines verdiente es gerade mehr als dieses, denn der Mangel an guten Zergliederungen ist noch überall recht fühlbar in der Botanik.

2. Das königliche Herbarium zu Berlin, dessen ausgezeichnete Zierde die Willdenowische Sammlung ist, hat durch die Gnade Sr. Majestät. des Königs ein eigenes Gebäude in der Nähe des botanischen Gartens zu Neu-Schöneberg bei Berlin erhalten, wo dasselbe jetzt aufgestellt werden wird. In demselben Gebäude ist zugleich dem von Sr. Majestät allergnädigst genehmigten Verein zur Beförderung des Gartenbaues in Preussen, ein Lokal angewiesen worden, wo sich die wirklichen Mitglieder desselben monatlich versammeln werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1823

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Haller von (Junior) Albrecht, diverse

Artikel/Article: [Correspondenz, Botanische Notizen 65-80](#)